

Das Kreuzbild.

Des Meisters Hand formt ein Gebilde Den Heiland, wie er blutend stirbt, Und uns mit seiner reichsten Milde Unsterblichkeit am Kreuz erwirbt.

Es drückt die spige Dornenkrone Der Bildner auf des Heilands Haar, Durchbohrt dem behrten Gottessohne Die Füße und das Händepaar.

Tun noch ein Stich: die Seitenwunde, Den Stich in's Herz! — Es ist gescheh'n! — Vergessen kann ich nie die Stunde, Da ich dies Kreuzbild sah entbeh'n.

Unstärker mir, daß ohne Fagen Der Künstler hat sein Werk vollbracht Und ohne Tränen, ohne Klagen Den letzten Meißelstich gemacht.

Denn wie ein Mahnen, ernst und bange Rief mir die inn're Stimme zu: Wie oft auf deinem Lebensgange Durchbohret dieses Herz auch du!

Maria

im Munde des heil. Bernhard.

„Siehe, alle Geschlechter werden mich selig preisen, weil Großes an mir getan, Der da mächtig und dessen Namen heilig ist.“ So hat einst Maria im Uterus der Freude ausgehört. Diese Prophezeiung Mariens muß sich auch in unsem Tagen erfüllen. Gelegenheit dazu gibt uns der liebe Maimonat, in besonderer Weise der Verehrung und Lobpreisung der Gottesmutter geweiht. Um uns zur innigen Liebe und Hingabe an Maria zu begeistern, lassen wir einige Aussprüche des hl. Bernhard folgen. Sie sind kostbare Edelsteine, liebliche Perlen; die folgenden Worte sind nur einige von den hundert, ja tausenden der herrlichen Aussprüche, womit der Mund des hl. Bernhard gleichsam überfließt.

Die hl. Kirchenväter sagen von Maria wie genug, auch in unserer modernen Zeit nicht. Der hl. Bernhard ruft aus: „O Maria, glorreiche Stadt des Allerhöchsten, man preist dich sehr glückselig; aber alle Lobpreisungen waren seither nur Stammeln eines Kindes, im Vergleich zu dem, was die zukünftigen Geschlechter von dir sagen werden.“

„Fürchten wir nicht, zu Maria zu gehen. Maria hat nichts Strenges an sich, nichts Abschreckendes, sondern ist ganz milde und gütig gegen jeden, der sich ihr empfiehlt. Hören wir, wie Maria alle zu sich ruft und ermutigt, jegliches Gut zu hoffen, wenn wir zu ihr eilen.“

„Bei mir ist alle Hoffnung des Lebens und der Tugend; kommt her zu mir Alle“ (Ecc. 24, 25). An einer anderen Stelle sagt derselbe Heilige: „Die Fülle alles Guten hat Er in Maria gelegt, auf daß wir inne werden, wie alles, was wir an Hoffnung, Gnade und Heil besitzen, von ihr uns zukommt.“

„Derjenige höre auf, deine Barmherzigkeit zu preisen, der dich, o seligste Jungfrau, vergebens in seinen Worten anrief. Durch dich ist der Himmel voll!“

„O große, o fromme, o liebenswürdige Jungfrau Maria! Dein Name ist so süß und lieblich, daß man ihn nicht nennen kann, ohne von Liebe zu dir und zu Gott, der dir denselben erteilt hat, entzündet zu werden.“

„Wie kann man dich nennen, ohne neuen Eifer zu fühlen, ohne den heiligen Freude ergriffen zu werden, ohne das Geschenk einer neuen Gnade zu empfangen.“

„Der Name Maria ist von solcher Kraft und Herrlichkeit, daß die Himmel jauchzen, die Engel jubeln, wenn er ausgesprochen wird.“

„Alle diejenigen, welche Maria anrufen, werden die unschätzbare Frucht des ewigen Heiles erlangen.“

„Gedankend und tröstlich ist der Name Maria für die Sünder,“ sagt der hl. Bernhard. „Wenn, o Sünder, die Größe und Abgeschlossenheit deiner Laster dich schreckt, wenn die Nachgesinnung deines Gewissens dich foltert; wenn dich die Schauer des Gerichtes durchbeben, oder gar, wenn du am Rande der Verzweiflung siehst, so rufe Maria! Und damit die Macht ihrer Fürbitte erfahrest, so pflege mit ihr frommen und vertraulichen Umgang; so lange du zu ihr betest, darfst du nicht verzweifeln; hältst du dich an ihre Hand, so wirst du nicht fallen; wandelst du unter ihrem Schutz, so hast du nichts zu fürchten; von ihr gestärkt, erreichst du sicher dein Ziel.“

„Meine lieben Kinder! Maria ist mein großes Vertrauen, sie ist der höchste Beweggrund meiner Hoffnung. Bemühen wir uns mit innigster Verehrung unserer Herzen, diese göttliche Mutter zu ehren; denn so will es der, welcher beidlosig hat, daß uns jede Wohltat nur durch ihre Fürsprache zuteil werden soll.“

„O Maria, du bist die Mutter des Schuldigen und die Mutter des Richters, da du die Mutter beider bist, kannst du die Feindschaft zwischen diesen Kindern nicht zulassen.“

„Maria ist eine ganz besorgende besorgte Mutter. Keine Mutter hat jemals soviel Sorgfalt für ihr Kind, ja alle Mütter zusammen genommen, als Maria besorgt ist für die Ihrigen.“

„Deine Hoheit, o Maria, hat sich erschwungen über die Himmel, über die ganze Erde deine Glorie, so daß weder im Himmel noch auf Erden eine Kreatur gefunden werden mag, welche deine Größe würdig preisen kann.“

Das sind wahrhaft kostbare Worte des hl. Bernhard, kostbarer als Diamanten, milder leuchtend als Perlen, lieblicher und wohlbedeutender als Rosen.

Des Priesters letzte Beichte.

Eine rote Kreuz-Dame ging unter die Sterbenden, um ihre letzten Wünsche zu erfüllen. Da hört sie die Bitte eines Sterbenden: „Bringe mir einen katholischen Priester.“

Die Dame sucht unter den auf dem Felde Umhergehenden und findet keinen Priester. Da vernimmt sie eine Stimme vom Boden her: „Bringen Sie mir den Kranken, ich bin ein katholischer Priester.“

Die Dame weigert sich, der verwundete Priester liegt in seinen letzten Augen, es wäre grausam, ihm noch eine Anstrengung zuzumuten. Der Sterbende drängt: „Bringen Sie mir den Kranken, ich bin ein katholischer Priester.“

„Bitte, heben Sie mir die Hand, um ihm die Absolution zu geben.“

„Bitte, heben Sie mir die Hand, um ihm die Absolution zu geben.“

„Bitte, heben Sie mir die Hand, um ihm die Absolution zu geben.“

„Bitte, heben Sie mir die Hand, um ihm die Absolution zu geben.“

„Bitte, heben Sie mir die Hand, um ihm die Absolution zu geben.“

„Bitte, heben Sie mir die Hand, um ihm die Absolution zu geben.“

„Bitte, heben Sie mir die Hand, um ihm die Absolution zu geben.“

es heimzahlen, daß er sie von der Familie und der Friedensarbeit hinweg zum Kampfe zwang; dazwischen junge, bartlose Mädchen, Kriegsfreiwillige und Helferinnen mit dem Feuer einer ersten, heiligen, großen Begeisterung in den Augen. So ging's in stillem, raschem Aufmarsch an den Feind heran, der seit Wochen sich in den Grenzbezirken festgesetzt hatte und auf dem Truppenübungsplatz Arms bereits russische Ketten drückte.

Bald darnach kamen auch schon aus den Gebieten der Majurischen Seen, von Nudgann, Johannesburg, Vogen, und die ersten Verwundeten, darunter sehr viele mit Wundschüssen, die sie beim Sprung gegen die Schützengaben der Feinde erhalten hatten. Unsere Lazarette füllten sich mit Heiden in Wunden, nachdem sie Helden im Kampfe auf dem Schlachtfelde gewesen waren.

„Es geht voran“, wir haben die Russen schon aus Johannesburg gejagt“, „Bialla, Lud sind frei“, das waren die ersten Siegesnachrichten, die unsere Verwundeten uns brachten, die wir in großer Erregung dem Ausgange der neuen Operationen entgegenhingen. Dann kam in wenigen, stichlichen Soldatenworten die behördliche Mitteilung: 50.000 Russen sind gefangen; 40 Geschütze, 60 Maschinengewehre sind erobert, unerschöpflich viel Kriegsmaterial in erbeutet. Schnell erhöhte sich in den nachfolgenden Tagen die Zahl: 64.000 Gefangene, 70 Geschütze, über 100 Maschinengewehre, 150 gefüllte Munitionswagen, einmündiges Pferde- und ganzes Lazarettzuge, Scheinwerfer, mehrere hundert Feldküchen und ganze Züge voll Lebensmittel fielen in unsere Hände. Auch ein ganzer Zug mit Möbeln und landwirtschaftlichen Maschinen, die in deutschen Städten und auf deutschen Gütern von den Russen gefunden worden waren und die wohl die russische Landwirtschaft haben und verschönern sollten, blieb wieder in der deutschen Heimat. Die Russen wurden waren und die wohl die russische Landwirtschaft haben und verschönern sollten, blieb wieder in der deutschen Heimat.

Der letzte Wunsch. Auszeichnungsantrag eines Sterbenden. Reserventerjäger Franz Jäger des 3. Regiments der Tiroler Kaiserjäger hat sich durch sein standhaftes Ausbleiben bei seinem tödlich getroffenen Zugkommandanten bis zu dessen Tode besonders hervorgetan und den Munitionsnachschub wiederholt im heftigsten feindlichen Feuer durchgeführt. Die Worte stehen in dem Auszeichnungsantrage, den ein schwer verwundeter, sterbender Offizier veranfaßte, der seinem Helfer noch seinen Tod und seine Anerkennung bezeugen wollte, indem er, schon an der Schwelle des Jenseits stehend, ihn noch zu einer Auszeichnung beantragte.

Es ist eine traumhafte Episode: Das dritte Regiment der Tiroler Kaiserjäger war im Gefecht, der jenseitige Zug in den Nachmittagsstunden wurde der Zugkommandant des Reserventerjägers Jäger durch zwei Schüsse in den Bauch und linken Unterarm schwer verwundet zu Boden getreten. Folgend tief er noch dem an seiner Seite befindlichen Unterjäger zu: „Jäger, ichauen Sie, daß mein Zug Munition nachgeschoben bekommt!“

Der Unterjäger verband vorerst reich den verwundeten Offizier und trug ihn dann inmitten des heftigen Feuers an einem gesicherten Ort zu sich, wo er ihn hinter einem Baumhaufen bettete. Jäger lief darauf zum Kompanie-Munitionswagen, entnahm diesem zwei Sacke Patronen und trug sie seinen Leuten in der Schwarmlinie zu. Nochmals lief der Unterjäger um Munition zu erretten. Als er, mit solcher Beladenheit wieder bei seiner Schwarmlinie angekommen war, klaperte ungefaß drei Schritte neben ihm eine Granate, die ihn mit ungeheurer Wucht auf zirka 20 bis 30 Schritte weit nach rechts warf und seinen Drücker in Stücke riss. Er erlitt einen Blutsturz und wurde bewußtlos. Bei vorübergehender Dunkelheit kam der Wadere zur Besinnung und froh mit Aufgebot seiner Kräfte an allen Vieren zu der Stelle, wo er seinen Offizier hingelegt hatte. Er fand ihn dort noch in derselben Lage. Mit Hilfe einiger Feldjäger brachte nun Jäger den schwerverwundeten in eine Trichter, wo er ihn in einem Hause sorgsam pflegte, trotzdem er sich kaum selbst auf den Füßen halten konnte. Auf Wunsch des Offiziers führte ihn Jäger dann gegen Abend auf einem requirierten Wagen zum Hofeplatz. Dort verlangte der Sterbende von Jäger ein Stück Papier und schrieb mit zitternder Hand, seine letzten Kräfte anstrengend, nachstehende Worte mit dem Auftrage, den Zettel seinem Hauptmann zu übergeben: „Unterjäger Jäger der ersten Kompanie mit einer seltenen Aufopferung bis in der letzten Stunde bei mir. Mein letzter Wunsch: Auszeichnung dieses braven Unteroffiziers.“

Nachdem er mit schwerer Mühe sein Unterliegendem dazugelegt hatte, sprach er noch zum Unterjäger: „Jäger, grüßen Sie mit meine Mutter und meine Kinder. Sagen Sie ihnen, daß ich mit Freuden für Gott, Kaiser und Vaterland starbe! Wenn nur meiner lieben Mutter das Herz nicht bricht! Es war von jeher mein Wunsch, fürs Vaterland zu bluten und zu sterben.“ Dies waren seine letzten Worte. Bald darauf verchied der großherzige Held in den Armen seines treuen Unteroffiziers.

werden kann, der sie zur Heimat führen soll, so wie man zu Grabern pilgert, die alles umdrehen, was uns das Leben wert machte und schon erdienen ließ.

Gott der uns die herrlichen Siege hier im Osten verlieh, möge nun auch alle zurückkehrende Kriegerlinge mit neuem Lebensmut und neuer Kraft ausstatten, damit sie hingungsvoll auf den Trümmern des einstigen schönen Vaterlandes ein wieder Neues bauen, aufbauen, errichten! Der Kaiser hat seine Güte zugesagt, und das ganze Deutsche Reich wird gewiß dem sorgenden Kaiserbesucher hierbei beistehend zur Seite stehen.

Dr. Foerster, Militärberichter.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien

Agenten für Leering Selbstläufer, Malmaschinen, neu und billig.

Dana, Sask.

L. J. Lindberg, Essentlicher Notar usw., Landereien, Anleihen, Versicherungen, Agent für die Godthall Flow Co., Frost & Wood Co., Brentford Waages, Sheppard & Nichols Drechselmaschine Co., Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers Ableiter. Man wende sich an L. J. Lindberg Münster, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer. Ich will verkaufen aus irgendein in der Kolonie. Schreiben oder sprechen vor für Bedingungen.

A. G. Villa, Münster, Sask.

BRUNO Lumber & Implement Company

Händler in allen Arten von

Paumaterial

Agenten für die McCormick Maschinerie, Charles Separatoren, Geld zu verleihen. Bürgerrechte ausgestellt.

Bruno Sask.

North Canada Lumber Co., Ltd.

Händler der N. W. Winters & Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien. Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor.

Wie wär's mit einem Paar neuer Schuhe? Wir zeigen Ihnen eine vollständige Auswahl zu Preisen, denen jeder Geldbeutel gewachsen ist. Wir haben die berühmten Ames, Holden, McPherson und Amherest-Fabrikate in Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen. Kommen Sie, und kaufen Sie ein Paar der besten Schuhe die gemacht werden. The Great Northern Lumber Co. HUMBOLDT Ltd. SASK.

Großartige Offerte! Solange der Bote nicht wieder der „St. Peter's Bote“ ist, werden, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld einschließt, einen

Prachtvollen Kriegs-Atlas

Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prachtvolle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der neuesten Atlanten vollumfänglich messen können.

- Folgende Karten sind doppelseitig (15x22 Zoll groß): 1. Europa (mit Bezeichnung aller größeren Festungen) 2. Rußland. 3. Österreich-Ungarn. 4. Die Balkan-Halbinsel. 5. Frankreich. 6. Deutschland.

- Folgende Karten sind ganzseitig (11x15 Zoll): 7. Die Erde (nach Merlatör). 8. Ost-Asien (mit Japan, Sibirien usw.).

- Außerdem enthält dieser Atlas farbige Karten von: 9. Der Schweiz. 10. Holland und Belgien. 11. Spanien und Portugal. 12. Griechenland. 13. England. 14. Island. 15. Skandinavien (Dänemark, Schweden, Norwegen). 16. Italien.

so daß alle Länder, die in Verbindung mit dem jetzigen Weltkrieg genannt werden, in diesem Atlas vertreten sind.

Endlich finden sich in dem Atlas noch eine Reihe von kleineren Nebenkarten und mehrere Seiten von Angaben über das jenseitige Meer (siehe Landweber und Landmann), Klotenmark und die südlichen Staaten der verschiedenen Länder.

Dieser Atlas ist das Beste, was in dieser Hinsicht überhaupt bisher erschienen ist. Er ist ein Werk des „St. Peter's Bote“, der sich über den jetzt lebenden Weltkrieg auf dem Kontinent halten will. Sollte sich dieser Weltkrieg als ein großer Teil der Weltgeschichte erweisen, so ist dieser Atlas ein wertvolles Dokument, das man nicht ohne Bedauern aus dem Hause lassen sollte. Preis: 25 Cents. Bestellen Sie bei uns ein ganzes Jahr.

Wir sind auch bereit, diesen Atlas portofrei an Abonnenten zu senden, wenn sie ein Jahr für die Zeitung vorausbezahlen und 25 Cents extra beizugeben. Anrich! Abonnenten mit dem vollen Abonnementgeld bestellen für ein ganzes Jahr. Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.

Man adressiere: St. Peters Bote, Münster, Sask., Canada.